

GKI
JWE
FAR

Bildschirmtext wird Massenmarkt

Bildschirmtext wird sich in der Bundesrepublik noch in den 80er Jahren zu einem Massenmarkt für Endgeräte (einschließlich Peripherie) entwickeln und 1990 ein Umsatzvolumen von 4,3 Milliarden Mark erreichen. Diese Prognose stellt die Frankfurter Beratungsgesellschaft Diebold Deutschland GmbH in ihrer neuesten Markt- und Anwenderstudie »Bildschirmtext '85«. Aus der völlig neu überarbeiteten Studie geht hervor, daß Diebold bis dahin mit 2,8 Millionen Btx-Anschlüssen rechnet (Bild 1), falls nicht unvorhersehbare Faktoren die Ausbreitung beeinträchtigen.

Mit dieser Ausbreitung wird auch eine Strukturverschiebung unter den Anschlußinhabern einhergehen: Während der Anteil der kommerziell und semiprofessionell (teils geschäftlich, teils privat) genutzten Btx-Anschlüsse 1986 noch bei 60 Prozent liegen wird, erwartet Diebold bis 1990 ein wachsendes Gewicht der privaten Anschlußinhaber. Sie werden dann etwa 55 Prozent der 2,8 Millionen Anschlüsse besitzen (Bild 2). Über die Jahre hinweg soll sich

Frankfurt (eh) — Aus der neuesten Markt- und Anwenderstudie »Bildschirmtext '85«, erstellt von der Frankfurter Beratungsgesellschaft Diebold, geht hervor, daß bis 1990 mit rund 2,8 Millionen Btx-Anschlüssen zu rechnen sei. Während heute der private Btx-Teilnehmer den neuen Kommunikations- und Informations-Medien noch weitgehend reserviert gegenüber steht, wird auch hier bis 1990 ein Meinungsumschwung erwartet. Mehr als die Hälfte der Anschlußzahlen seien dann privater Natur.

ner (Bild 3). Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, daß etwa 2 Prozent der Informationsanbieter einen externen Rechner anschließen.

Die Anwendungspalette ist, wie die Studie zeigt, mit den wachsenden Erfahrungen der Teilnehmer immer umfangreicher geworden. So werden private Teilnehmer nicht nur eine Fülle von Informationen abrufen, sondern auch mit anderen Teilnehmern kommunizieren. Heimcomputerbesitzer mit Btx-Teil könnten überdies künftig Tele-Software beziehen. Kommerzielle Teilnehmer entdecken — sowohl als Informationsanbieter wie auch als Nutzer — immer neue Einsatzmöglichkeiten. Sorgfältige Planung ist, allerdings notwendig, da Erfassungswerte aus der Vergangenheit nicht vorliegen. »Speziell bei Btx werden die Projektplaner mit bisher unbekanntem Elementen konfrontiert«, heißt es in der Studie. »Die in der Btx-Frühzeit einzig mögliche Trial-and-Error-Methode birgt angesichts steigender Integrationsmöglichkeiten von Btx und DV zunehmend Risiken.« □

Entwicklung bei Jahresende	Ungünstigeren Rahmenbedingungen	Störungsfreier Ausbreitung	Günstigeren Rahmenbedingungen
	BTX-Anschlüsse in 1.000		
1984	20	25	40
1985	120	150	180
1986	310	430	440
1987	540	660	720
1988	960	1.100	1.200
1989	1.630	1.700	1.920
1990	2.650	2.800	2.940

Bild 1. Erwartete Zunahme der Btx-Anschlüsse bis 1990

dann der Anteil der kommerziellen Anschlußinhaber mit 30 Prozent konstant halten, während der Anteil der semiprofessionellen nur noch absolut steige.

Diese Zahlen verdeutlichen, daß Bildschirmtext nach anfänglichen Hindernissen wachsende Bedeutung als Informations- und Kommunikationssystem gewinnt. Dazu trägt nicht zuletzt der Rechnerverbund bei, den die deutschen Informationsanbieter in zunehmendem Umfang realisieren und damit den Nutzern direkten Zugriff auf ihre Informationsbasis bieten. Während zur Zeit etwa ganze 100 externe Rechner installiert sind, erwartet Diebold bis 1990 mehr als 2000 aktive Btx-Rechner.

stern gewinnt. Dazu trägt nicht zuletzt der Rechnerverbund bei, den die deutschen Informationsanbieter in zunehmendem Umfang realisieren und damit den Nutzern direkten Zugriff auf ihre Informationsbasis bieten. Während zur Zeit etwa ganze 100 externe Rechner installiert sind, erwartet Diebold bis 1990 mehr als 2000 aktive Btx-Rechner.

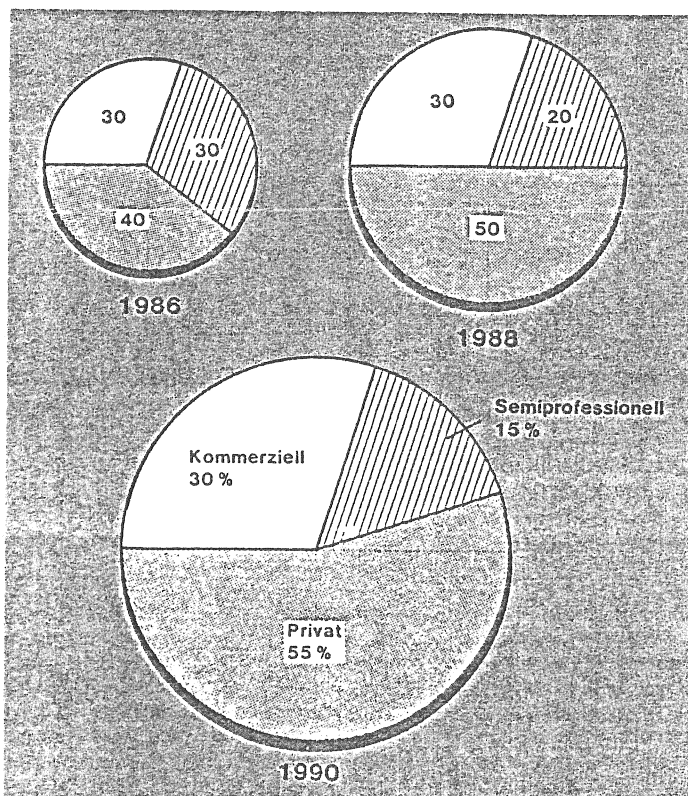


Bild 2. Mit steigenden Anschlußzahlen wächst der Anteil der privaten Benutzer auf über 50 Prozent.

Quelle: Diebold

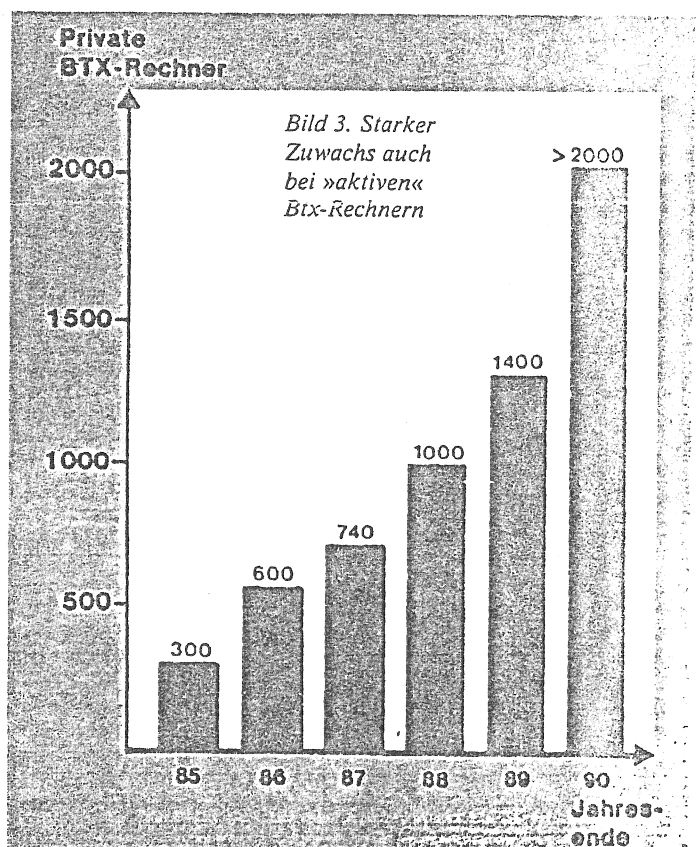


Bild 3. Starker Zuwachs auch bei »aktiven« Btx-Rechnern